maten (abstellbare Glocken) sowie das Duplex-Orchestrion zu finden. Dieses Instrument arbeitet mit elektrischem Antrieb und bietet Symphonionmusik in Verbindung mit Harmonium, Glocken und Schlagzeug. Besondere Erwähnung verdient aber das neueste Erzeugnis, der Symphonion-Sprechapparat, der tadellos funktioniert.

Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig, hatte seine Orgophon-Musikwerke in neuer Ausstattung mit Gewichtaufzug und Neuheiten in Glockenschatullen und Automaten ausgestellt. Außerdem erwähnen wir noch eine große Auswahl preiswerter Harmoniums.

Von den sonstigen Musikfirmen, die sich darauf beschränkten, ihre bewährten Muster vorzuführen, erwähnen wir noch die Original-Musikwerke Paul Lochmann, die Leipziger Musikwerke „Phönix", Schmidt & Co. sowie die Leipziger Musikwerke Euphonika. Die Firma J. M. Bon und Louis Bauer, L.-Lindenau, deren Sprechautomaten sich sehr eingeführt haben.

Die Optik und Mechanik vertrat die Firma Herm. Schilling, Berlin, deren Barometer in Jugendstilgehäusen unseren Lesern schon früher bekannt gegeben wurden. Auf andere Artikel kommen wir vielleicht noch besonders zu sprechen.

Zu unseren Bildern.

Eine Manifestation der Uhrenarbeiter in La Chaux-de-Fonds. Die Lohnkämpfe und Bestrebungen zur Besserung ihrer Lage bewegen auch die Arbeiter der schweizer Uhrenindustrie oft und lebhaft. Erst kürzlich ist ein größerer Streik durch ein Schiedsgericht beigelegt worden. Das Bild auf Seite 377 ist die Augenblicksaufnahme eines Umzuges der Arbeiterschaft in Chaux-de-Fonds, der als Manifestation gegen den Besitzer einer Uhrfedernfabrik veranstaltet war, welcher mit seinem Personal in Differenzen stand. 500 Arbeiter mit 10 Fahnen und einer Musikkapelle an der Spitze zogen vor die betreffende Fabrik, woselbst der Redakteur der in Chaux-de-Fonds erscheinenden sozialdemokratischen Zeitung von einer improvisierten Tribüne herab unter großer Stille eine mit Beifall aufgenommene Rede hielt, die sich gegen den Kapitalismus im allgemeinen und gegen den angeklagten Fabrikanten im Besonderen richtete.

Der Riesendollar auf der Weltausstellung in St. Louis (Seite 382). Die nächstjährige Ausstellung von St. Louis bietet neben den wichtigsten Industrieerzeugnissen der Vereinigten Staaten auch eine Reihe echt sensationeller Schaustücke. Eins derselben, und zwar wohl eins der originellsten, führen wir nebenstehend unseren Lesern im Bilde vor. Es ist ein aus Papiermaché gefertigtes Dollarstück, welches in seinem Aeußeren den wirklichen Dollarmünzen nachgebildet ist, hinsichtlich seiner Größe aber, wenn es aus Silber hergestellt wäre, 1 Milliarde Mark an Wert repräsentieren und die Kleinigkeit von 11,904,762 Kilo wiegen würde. Diese gewaltige Münze hat einen Durchmesser von 14,9 m, eine Dicke von 76 cm, die Rändelung am Rande dieser Münze soll 13 cm tief sein und die Höhe der Buchstaben über 70 cm betragen. Schon jetzt hat man den Namen „Uncle Sams Taschengeld" für das Riesenmodell erfunden. Ausstellungsunternehmer sind eine Anzahl Münzensammler aus dem Osten der Vereinigten Staaten, welche außer dem Milliarden-Dollarstück auch Darstellungen von in der Wirklichkeit nicht existierenden Tausend-, Hunderttausend- und Millionen-Dollarstücken ausstellen. Der Raum, in dem diese Riesenmünzen gezeigt werden, soll mit echten Briefmarken und mit Papiergeld tapeziert werden. Man will über 1 Million der verschiedenartigsten Briefmarken von künstlerischer Ausführung unterbringen und gegen 50 000 Stück Kassenscheine, welche einen Wert von mehr als 1 Million haben sollen. Diese Idee können natürlich nur Amerikaner haben, die den über alles geliebten Dollar durch ein Monument verherrlichen wollen. Kann es überhaupt eine würdigere Symbolik geben für die Darstellung der Macht des Dollars, als die Ausstellung dieses Riesenexemplars? Im Geiste kann man „Uncle Sam" schalkhaft lächeln sehen, wenn er die ganze Welt sich vor seinem „Taschengelde" neigen sieht.

Personalien. — Geschäftliche Mitteilungen.

Ein rascher Tod. Der in allen Kreisen Heidelbergs beliebte Mitbürger, Herr Uhrmacher Bernhard Mayer, wurde auf dem Rückwege von der Stadthalle, wo er die von ihm gelieferten Uhren aufgezogen hatte, von einem Schlaganfall betroffen und war sofort tot. Möge der so plötzlich in Ausübung seines Berufes aus dem Leben Geschiedene in Frieden ruhen.

Die Firma Lücker & Cie., Cassel, hat ihr neues Musterbuch herausgebracht, welches sich in hochmodern-gediegenem Einbande repräsentiert und große Reichhaltigkeit aufweist. Vor allem fällt die große Anzahl schöner, gefälliger Freischwinger im neudeutschen Stile auf, unter denen sich viele eigene geschützte Muster befinden. Nicht minder reichhaltig sind kurante Freischwinger, Regulateure, Hausuhren, Kuckucks- und Schottenuhren und Wecker vertreten, ein Beweis für die Vielseitigkeit der jungen Firma. Die Preisliste zu dem Katalog wird, den Wünschen der Kunden entsprechend, stets einige Tage später separat zum Versand gebracht, so daß ein unbefugter Einblick ausgeschlossen oder wenigstens nicht schädigend erscheint.

Der Katalog 1903 der Firma Vereinigte Uhrenfabriken vorm. Gebr. Junghans & Th. Haller in Schramberg liegt vor uns, und gediegen und reichhaltig wie seine Vorgänger bietet er Neues in Menge. Die Kollektion „Hängeuhren" ist durch eine Reihe geschmackvoller und gediegener Muster wesentlich bereichert worden. Fernere schöne Neuheiten sind die Schaufenster-Uhren „Illumination" und „Etoile", die Wecker „Halli-Hallo", „Klein-Korona" usw., Kuckucksuhren mit Gewicht und Federzeug und auch Musikdosen. Der neue, von uns in voriger Nummer bereits beschriebene Röhrengang ist auch bereits bei verschiedenen Uhrensorten erwähnt. Der in zwei Sprachen (deutsch und französisch) abgefaßte Text zur Erläuterung der Illustrationen unterstützt die Abbildungen, die an sich ganz vorzüglich sind, in ihrer Verständlichkeit.

Die Firma Kaernbach & Co. in Breslau ist in Liquidation getreten. Zum Liquidator ist Herr Carl Kaernbach bestellt worden.

Blum & Frères Meyer, Pforzheim, verlegen von heute ab ihre Geschäftsräume nach der Westl. Carl Friedrichstrasse 90.

Anleitung zum Kauf von Taschenuhren nennt The Keystone Watch Case Co. ein Büchelchen, welches eine Geschichte der amerikanischen Taschenuhren- und Taschenuhrgehäusefabrikation enthält. Diese Geschichte ist sehr lehrreich und verdient das Interesse aller Fachleute, erzählt sie doch, welch ungemein schnelle Entwickelung die Fabrikation im freien Land der Yankees genommen hat. Bemerkenswert ist auch die kleine Plauderei über das Uhrwerk als mechanisches Wunder, welches den Text des Buches beschließt. Inhalt und Ausstattung durch erklärende Abbildungen sind echt amerikanisch, kurz und schlagend.

Pritzlaff, Der Goldschmied, in 5. Auflage. Verlag von Herm. Schlag Nchf., Leipzig. Ein praktisches Hand- und Hilfsbuch für den Juwelier, Gold- und Silberschmied nennt sich das Buch mit Recht, denn es gibt in allen Fragen, die an der Werkbank entstehen können, dem Nachschlagenden schnell die nötige Antwort. In Fachkreisen erfreut sich das Buch seit langem der vollsten Anerkennung, und kann auch die neue Auflage, die erheblich vermehrten Text enthält, bestens empfohlen werden. Der Preis beträgt 3 Mark.

Bei der Prämierung der industriellen und gewerblichen Abteilung der Städte-Ausstellung in Dresden erhielten die Firmen Strasser & Rohde in Glashütte die goldene Medaille, Württembergische Uhrenfabrik Schwenningen die goldene Medaille, Turmuhrenfabrik Weule in Bockenem die bronzene Medaille, Turmuhrenfabrikant Zachariä, Leipzig, die bronzene Medaille, Turmuhrenfakrikant Beyes, Hildesheim, die bronzene Medaille; ferner Rechenmaschinenfabrikant Burkhard in Glashütte und die Rechenmaschinenfabrik Saxonia, Glashütte, je die bronzene Medaille. — Wir gratulieren den Ausstellern und hoffen, daß weitere Erfolge in geschäftlicher Hinsicht sich diesem ersten, mehr ideellen, anreihen.

Katalog von K. Mayer & Söhne, Schramberg. Dieses mit zahlreichen Abbildungen versehene Musterbuch gibt eine Uebersicht über die Erzeugnisse der genannten Firma und kann deshalb allen Interessenten zur Information empfohlen werden.

Die Firma Franz Eichholz, Hamburg (Inhaber: Franz Eichholz und Alfred Eichholz) ist erloschen. Die Aktiva der bisherigen Firma (Passiva sind nicht vorhanden) sind von Herrn Alfred Eichholz übernommen worden, der das Geschäft unter seinem Namen weiterführt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id20141350Z/422 STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN